

Auslandssemester in St. Pölten WS 2010/2011

Als ich mich Ende des 3. Semesters dazu entschlossen hatte, das 5. Semester im Ausland zu verbringen, stand Schweden ganz oben auf der Liste. Ich bewarb mich schließlich auf eigene Faust an der Linnaeus Universität in Växjö. Jedoch hatte ich nicht mit dem fast drei Monate langen Auswahlverfahren gerechnet und so scheiterte mein Vorhaben an dem fehlenden Toefl-Test im März 2010. Um mein Vorhaben dennoch in die Tat umzusetzen, stattete ich dem Akademisch Auslandsamt der FH Jena einen Besuch ab, um mich über weitere Alternativen zu informieren. Frau Förster half mir schließlich bei der Entscheidung zwischen den verschiedenen Partnerhochschulen der FH Jena und so wählte ich die FH St. Pölten in Österreich für mein Auslandssemester.

St. Pölten

Die Stadt ist mit knapp 52.000 Einwohnern Hauptstadt des österreichischen Bundeslandes Niederösterreich. Im Wintersemester 2010/2011 gab es 1.816 Studenten an der FH St. Pölten. Neben der FH gibt es auch noch die New Design University und eine Fachhochschule für ein Fernstudium im Bereich Maschinenbau.

St. Pölten liegt in einem flachen Tal im nördlichen Teil von Österreich und bietet leider keine typische Alpenkulisse. Wer die Berge sehen möchte muss eine zweistündige Bahnfahrt auf sich nehmen. In die Hauptstadt Wien sind es mit dem Zug 45 Minuten.

Das Studentenleben spielt sich in St. Pölten eigentlich hauptsächlich in FH Nähe ab, da die Wohnheime, mit einem Großteil der Studenten, nur 5 min zu Fuß vom Campus entfernt sind. So gab es am Semesteranfang fast täglich in irgendeiner WG etwas zu feiern oder man tauchte gemeinsam mit anderen Erasmusstudenten in das Wiener Nachtleben ein. St. Pölten hatte da, abgesehen von einem Paul Kalbrenner Auftritt, leider nicht allzu viel zu bieten.

Studienvorbereitungen und Wohnungssuche

Nachdem ich mit Hilfe von Frau Förster alle nötigen Unterlagen ausgefüllt und abgeschickt hatte, setzte sich Frau Lohner vom International Office der FH St. Pölten mit mir in Verbindung. Da es sich um eine Partneruniversität handelt war der Bürokratieaufwand sehr überschaubar und auch das Learning Agreement mit der Zusammenstellung des Stundenplans, füllte ich nach kleineren Ungereimtheiten ohne Probleme aus. Wenn man sich bei der Suche nach einer Unterkunft für das Angebot der FH St. Pölten entschied, hatte man die Wahl zwischen zwei Wohnheimen in Campus Nähe, wobei hier das Domus Wohnheim eher zu empfehlen ist. Auch sollte man die eigene Wohnungssuche in Raum Wien

Westbahnhof in Betracht ziehen, da sehr viele Studenten von der FH St. Pölten täglich zwischen den zwei Städten pendeln.

Nach der Ankunft in St. Pölten sollte man sich umgehend beim Einwohnermeldeamt blicken lassen und den Meldezettel ausfüllen. Personalausweis nicht vergessen.

Campus Domus



Fachhochschule St. Pölten

Die FH St. Pölten hat sich unter anderem im Bereich Medien spezialisiert und sich in Diesem über die Grenzen Österreichs hinaus einen sehr guten Ruf erarbeitet. Für mein Auslandssemester habe ich mich für den Studiengang Medienmanagement entschieden, da hier die größten Übereinstimmungen mit dem Schwerpunkt Marketing an der FH Jena liegen.

Zur weiteren Auswahl steht der Studiengang Medienkommunikation. In den ersten Tagen finden die Welcome Days für Erasmusstudenten statt, wo man unbedingt hingehen sollte. Hier bekommt man viele nützliche Infos und stellt ersten Kontakt zu anderen Studenten her. Während des 5. Semesters wurde viel Wert auf Gruppenarbeit Gelegenheit und man



hatte die Gelegenheit sich in vielen Präsentationen einzubringen. Diese erfordern während des Semesters ein größeres Engagement aber dafür kann man es in der Prüfungszeit ein wenig entspannter angehen. Anzumerken ist vielleicht noch, dass das Niveau in den Sprachkursen höher ist als an der FH Jena und nicht zu unterschätzen ist.

... und sonst so

Über das Erasmusprogramm werden viele Ausflüge, wie z. B. nach Linz oder ein Snowboardwochenende angeboten die man auch unbedingt wahrnehmen sollte. Auch sollte man das Auslandssemester nutzen, um gemeinsam mit anderen Erasmusstudenten Europa zu erkunden. Wir hatten uns für Bratislava, Krakau und Stockholm entschieden.



Der beste Weg um nach Wien zu kommen ist mit der Bahn. Für Studenten bietet die OEBB die Vorteils card, mit welcher man 50% Rabatt auf alle Tickets bekommt und auch in anderen Europäischen Ländern sind Nachlässe möglich. Schon durch den ersten Ausflug nach Wien hat man das Geld wieder fast rein. Passfoto bei der Anmeldung nicht vergessen!

Das Essen in der Mensa ist im Vergleich zu Deutschland sehr teuer. Unter 4€ wird man selten satt. Wer im Domus wohnt kann in der Mittagspause selber kochen oder Kurtis Dönerladen ist auch wärmstens zu empfehlen.

Die meisten Bargeldlosen Bezahlungen kann man problemlos mit der deutschen EC-Karte gebührenfrei tätigen. Wer Bargeld abheben möchte eröffnet vor Ort ein Konto, welches in den Welcome Days organisiert wird oder in machen Fällen ist es auch möglich mit dem Deutschen Kreditkarten Konto Bargeld gebührenfrei abzuheben.

Und noch ein letzter Tipp. In dem Welcome Paket ist eine SIM-Karte enthalten, mit der man mit einem entsprechenden Handy kostenlos das Internet nutzen kann. Auch SMS und telefonieren sind in Österreich generell günstiger.

Abschließend noch ein kleines Fazit von mir: Österreich als Auslandssemester zu wählen, ist aufgrund der Sprache eher untypisch. Jedoch kommt es auf jeden selbst darauf an, wie offen man gegenüber neuen Kulturen und Sprachen ist. Durch das Erasmusprogramm hat man die Möglichkeit ständig an seinen Fremdsprachenfähigkeiten zu arbeiten und Selbständigkeit wird auch hier groß geschrieben.

Philipp Bösnecker